

Predigt Lifestream: Tankstellenzeichen

(Folie 1)

Gebet!!!

Letzten Samstag bin ich von Regensburg nach Hause gefahren und auf dem Rückweg fiel mir auf: Es ist kein Kraftstoff mehr im Auto!

Zum Glück gibt es in solchen Situationen sowas:

(Folie 2 Tankstellenschild)

Ich bin dann zu einer Tankstelle gefahren bei der ich vor Kurzem mit meiner Mutter wahr und ich dachte mir "Perfekt, die liegt auf dem Weg, da kann ich tanken"

Doch als ich dort ankam stellte ich fest "Mist, es gibt dort nur Diesel und nicht Super E10"

Und natürlich habe ich dort dann nicht mein Auto getankt, weil jeder weiß wie schädlich es fürs Auto ist.

Niemand würde auf die Idee kommen in ein Auto mit Dieselmotor E 10 zu füllen und andersrum auch nicht.

Es geht also nicht einfach nur darum: Hauptsache ich habe getankt, sondern es geht darum, WAS du tankst.

Es ist wichtig, womit das Auto gefüllt ist.

Aber komischerweise handeln wir in unserem Leben oft nicht danach.

Was meine ich jetzt damit?

Wir können unser Herz von vielen Dingen füllen lassen, Arbeit, Familie, Freunde, etc. oder wir können uns vom heiligen Geist füllen lassen. Wenn wir so handeln wollen wie ER es möchte müssen wir auch von ihm erfüllt sein.

Wir alle kennen doch diese Situationen: Du hast einen stressigen Tag und irgendwie weißt du gar nicht wo dir der Kopf steht und dann musst du auch noch irgendwo Zeit fürs Gebet finden und du ratterst kurz ein Gebet runter damit es abgehakt ist aber du bist mit deinem Herzen und deinen Gedanken eigentlich gerade wo ganz anders.

Das womit dein Herz also gefüllt ist ist nicht: Ich will mit meinem Schöpfer reden, sondern "Ich muss diesen Punkt auf meiner Liste abhaken"

Oder du willst in der Church dienen und die Church bietet dir das Aufbauteam an und du denkst dir: ne, ich wäre jetzt lieber in der Moderation gewesen, weil

“ich bin ja so gut mit Worten”. Aber insgeheim weißt du, du wolltest vielleicht einfach nur, dass Leute dich bewundern und dich sehen.

Es gibt dieses Hebräische Wort das ich in meinem Missionsjahr auf den Färöer Inseln kennen und lieben gelernt habe: Kavanah
Sagt es mal mit mir zusammen: Ka-va-nah

Was bedeutet Kavanah?

(Folie 3)

- **Hebräisch כְּוָנָה (Kavanah)** heißt wörtlich: *Ausrichtung, Absicht, Ziel, Haltung des Herzens.*
- Im jüdischen Verständnis beschreibt es die innere Konzentration und Hingabe im Gebet oder in einem geistlichen Akt.

Es geht also um **die Intention des Herzens vor Gott** – nicht nur das äußere Tun.

Das Ziel ist: nicht nur Lippenbewegung, sondern **Herzensbewegung.**

Gebet soll **nicht nur gesprochen, sondern mit voller Herzensabsicht gebetet werden.**

(Folie 4)

Kavanah ist kein altes, theoretisches Konzept, sondern kann unser heutiges Leben stark prägen. Es geht darum, **Herzensabsicht und innere Ausrichtung** bewusst zu leben.

Kavanah ist also bewusstes Leben vor Gott.

Und dieser Gedanke des Kavanahs hat mich im letzten Jahr so sehr begleitet und meine Beziehung mit Gott so krass vertieft.

Weil ich angefangen habe die Frage zu stellen:

Was ist die Intention hinter dem, was ich tue?

Von was wird mein Herz geleitet?

Das, worauf wir blicken, das, wovon unser Herz bestimmt ist, wird unser Leben lenken.

Mein Lebensziel ist, ein Leben zur Ehre Gottes zu führen und mich in meinem Herzen von Gott leiten zu lassen, in allem was ich tue.
Also, mein Kavanah soll auf ihn ausgerichtet sein.

(Folie 5)

Lasst uns zusammen Johannes 4,23-24 lesen.

Der Kontext dieser Stelle ist eine Begebenheit, die viele von euch wahrscheinlich schon kennen:

Jesus begegnet einer samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen und sie ist überrascht, dass er als Jude mit ihr spricht, da Juden und Samariter damals verfeindet waren. Und sie unterhalten sich über ihre Vergangenheit und über das lebendige Wasser, worauf ich aber jetzt nicht näher eingehen werde, wer das nachlesen möchte ist dazu herzlich eingeladen, aber auf die Stelle die dann kommt möchte ich hinaus:

(Folie 6)

*„Unsere Vorfahren haben Gott auf diesem Berg hier angebetet. Ihr Juden aber sagt, dass nur in Jerusalem der Ort ist, wo man Gott anbeten darf.“
21 „Glaube mir, Frau“, gab Jesus zur Antwort, „es kommt die Zeit, wo ihr den Vater weder auf diesem Berg[4] noch in Jerusalem anbeten werdet.
22 Ihr <Samaritaner> betet zu Gott, ohne ihn zu kennen. Wir jedoch wissen, wen wir anbeten, denn das Heil <für die Menschen> kommt von den Juden.*

(Folie 7)

23 Doch es wird die Zeit kommen – sie hat sogar schon angefangen –, wo die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrhaftigkeit anbeten. Von solchen Menschen will der Vater angebetet werden.

24 Gott ist Geist, und die, die ihn anbeten wollen, müssen dabei von seinem Geist bestimmt und von Wahrheit erfüllt sein.“

Sie spricht das Thema Anbetung an und sie reden über den richtigen Ort, um Gott anzubeten.

Der Satz auf den ich hinaus möchte ist dieser: *23 Doch es wird die Zeit kommen – sie hat sogar schon angefangen –, wo die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrhaftigkeit anbeten. Von solchen Menschen will der Vater angebetet werden.*

24 Gott ist Geist, und die, die ihn anbeten wollen, müssen dabei von seinem Geist bestimmt und von Wahrheit erfüllt sein.“

> Was meint Jesus damit, wenn er sagt, dass wir in **Geist und Wahrheit** anbeten sollen?

In der Bibelstelle steht nicht, dass die, die Gott anbeten wollen, in einem Kirchengebäude oder einem Gebetshaus anbeten müssen.

Es steht da, dass die, die ihn anbeten wollen, von seinem GEIST bestimmt sein müssen!!

Das ist etwas Orts-und Situationsunabhängiges. Und ich liebe die Gemeinde und wir sind geschaffert zur Gemeinschaft mit Christen.

Aber echte Anbetung geschieht dort, wo unser Herz vom Heiligen Geist berührt ist und wo wir Gemeinschaft mit seinem Geist leben.

Wir müssen also von ihm erfüllt sein um überhaupt in Geist und Wahrheit anbeten zu können.

Was ist aber überhaupt Anbetung und Lobpreis?

(Folie 8)

Anbetung = Gott anbeten für das, wer er *ist*.

Mit Anbetung ist auch nicht nur gemeint, am Sonntag im Worship zu stehen und einmal am Tag ein Gebet runterzurattern.

Das griechische Wort **προσκυνέω (proskyneō)** bedeutet wörtlich: *sich niederwerfen, sich verneigen, ehrfürchtig dienen.*

Das ist etwas, das wir JEDEN Tag tun sollten.

Es umfasst **jede Form der Hingabe, Unterwerfung und Ehrfurcht** vor Gott – nicht nur Gesang oder Gebet.

(Folie 9)

Lobpreis = Gott loben für das, was er *getan* hat.

In Römer 12,1-2 *(Folie 10)* gibt es diese wunderschöne Stelle, die beschreibt, dass unser ganzes Leben zur Anbetung Gottes geschehen soll. Und damit ist nicht gemeint, 24/7 Gebete zu sprechen und die Bibel zu lesen, aber es bedeutet, dass unser Kavanah, die Intention unseres Herzens, stets auf ihn gerichtet ist.

(Folie 11)

“Das ganze Leben – ein Gottesdienst

1 Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen. Seid ein lebendiges Opfer, das Gott dargebracht wird

und ihm gefällt. Ihm auf diese Weise zu dienen ist der wahre Gottesdienst und die angemessene Antwort auf seine Liebe. (Folie 12) 2 Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.“

In dieser Stelle ist eigentlich schon alles erklärt:

Wir müssen uns Gott zur Verfügung stellen, mit unserem ganzen Leben. Und das kommt mit einem aktiven Schritt von uns: Stellen wir uns Gott zur Verfügung oder nicht?

Ich finde es so schön, dass dort geschrieben wird, dass wir ein “lebendiges Opfer” sein sollen. Das heißt, wir dürfen aktiv sein. Dass wir ein aktiver Mitgestalter im Reich Gottes sein dürfen. Wir dürfen handeln.

Und das müssen wir zum Glück nicht alleine tun.

Gott gibt uns diese Einladung, unser Leben ihm zur Verfügung zu stellen. Unser aktiver Schritt ist dazu ja zu sagen. Dazu ja zu sagen, dass uns sein Geist erfüllt.

Und dann heißt es *lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.“*

Das ist der Schritt, den ER geht.

(Folie 13)

Die Veränderung unseres Herzens, damit wir ein Leben zu seiner Ehre führen, können wir niemals mit unserer Kraft bewirken.

Wir müssen von seiner Wahrheit, seinem Geist erfüllt sein.

Anbetung muss **ehrlich aus unserem Inneren kommen**, nicht nur äußerlich oder aus Pflichtgefühl.

Das Ziel dieser Predigt, das der Heilige Geist mir aufs Herz gelegt hat, ist, dass ihr sensibel werdet für die Intention, die IHR in eurem Herzen trägt.

Dass ihr hinterfragt, mit welchem “Kavanah” ihr lebt.

Wenn wir ein Leben zur Ehre Gottes führen wollen, dann geht es um IHN, in allem, was wir tun.

Und du brauchst keine Angst zu haben, wenn du auf Gott ausgerichtet bist heißt es nicht dass du zu kurz kommst, weil er ist dein Vater der weiß was am Besten für dich ist und er ist durch und durch gut und möchte dir ein Leben in FÜLLE geben.

(Folie 14)

Aber hinterfragt dein Kavanah:

Nochmal zur wiederholung: Kavanah= Intention des Herzens

Nehm wir das Beispiel Lobpreis:

Du stehst im Lobpreis und es ist eine mega coole Bandbesetzung, es wird dein Lieblingslied gespielt, die e-gitarre bringt die Gänsehaut und der ganze Raum geht ab und alle heben die Hände. Und du denkst dir: Halleluja, Gott ist so gut, hammer lobpreiszeit.

Und jetzt stell dir vor es ist Sonntagmorgen, die Screens funktionieren nicht, es ist irgendwie nur eine Person mit ner Gitarre auf die Bühne die schief singt (damit mein ich natürlich nicht unser Lobpreisteam, ihr seid alle super, aber ich will damit jetzt nur mal eurer Vorstellungsvermögen prüfen), keiner hebt wirklich die Hände weil heute ist sowieso fast niemand in der Church und es wird schon wieder der song gesungen den du schon 100 mal gehört hast und der dir irgendwie schon zum hals raushängt.

Wie stehst du dann im Lobpreis da?

Hebst du immer noch die Hände und tanzt durch den Raum?

Oder stehst du auch da, mit Händen in den Hosentaschen und wartest, bis er vorbei ist?

Ich will hier niemandem zu nahe treten und ich will auch nicht sagen, dass man immer mit erhobenen Händen im Lobpreis stehen muss.

Für die, die sich schon immer gefragt haben, warum manche im Lobpreis die Hände heben: es ist ein sichtbarer Ausdruck, dass man die Kontrolle an Gott abgibt, sich ihm hingibt und bereit ist, von ihm zu empfangen und sich nach ihm auszustrecken.

Mit erhobenen Händen Gott anzubeten ist also sehr kraftvoll, genauso wenn wir vor ihm auf die Knie fallen und uns beugen, aber nur wenn wir es aus der richtigen Intention heraus tun.

Hinterfrage mal dein Herz und überleg dir: für wen mach ich denn den Lobpreis? Und warum mache ich es auf die Weise, wie ich es eben tue?

Wenn deine Intention, dein Kavanah wirklich ist, den Herrn anzubeten, dann ist es egal, ob es coole Instrumente, Screens, Lichter und mitreißende Lieder gibt.

Ich bin auch der Meinung, dass wir unser Bestes für Gott geben sollten und versteht mich nicht falsch, ich liebe unser Lobpreisteam und unsere Technik. Aber das soll und darf nicht unser Fokus sein.

(Folie 15)

Gott muss unser Fokus sein. Er und er allein.

Und ich ertapp mich selbst auch oft dabei dass ich mir denke “heut hab ich den Lobpreis nicht so gefühlt”

Aber gute Nachricht: Das musst du auch gar nicht.

Lobpreis und Anbetung ist nicht für dich, es ist für ihn.

Gottesdienst ist in erster Linie nicht für dich, sondern für ihn.

Nochmal kurze Wiederholung was das Wort Anbetung bedeutet: *sich niederwerfen, sich verneigen, ehrfürchtig dienen.*

Und natürlich hat das auch einen Preis.

Es bedeutet, dass wir unseren Stolz und unsere Selbstzentrierung ablegen müssen.

Hey, in dieser Welt geht es so viel um uns:

Hauptsache mir gehts gut.

Hauptsache ICH fühl mich danach.

Aber im Reich Gottes ist es genau andersherum.

Es geht um ihn.

(Folie 16)

Und glaub mir, es bringt dir so eine Befreiung in deinem Herzen, wenn du deine Augen von dir und deinen Problemen abwendest und einfach auf ihn blickst, weil er allein weiß was dein Herz wirklich braucht.

Und er gibt es dir mit größter Freude!

Und alles beginnt hier: in unserem Herzen.

Wenn wir sagen: Ja, Herr ich will. Ich will ein Leben mit dir führen, weil ich weiß dass du es gut meinst.

Ich träume von einer Welle der Erweckung, dass Christen wirklich aufhören, sich selbst oder anderen Christen hinterherzurennen, sondern dass sie erfüllt vom heiligen Geist werden und auf sein Sprechen hören.

Wie kraftvoll wäre es, wenn wir alle mit diesem Blick, mit dieser Herzenshaltung, mit diesem Kavanah auf ihn gerichtet leben würden.

Wenn wir im Lobpreis nicht nach links und rechts schauen und uns frage “Was denken wohl die anderen wenn ich jetzt meine Arme hebe, mich hinknie oder anfrage zu tanzen?”

Wie kraftvoll wäre, wenn wir stattdessen einfach auf ihn blicken und das tun, was uns der heilige Geist aufs Herz legt.

Und falls du hier neu bist und du dir denkst: wer ist bitte der heilige Geist? hört sich irgendwie spooky an:

Der heilige Geist ist die 3. Person der Dreieinigkeit, bestehend aus Gott dem Vater, Sohn (Jesus) und heiliger Geist. Du kannst es dir vorstellen wie Eis, flüssiges Wasser und Wasserdampf. Alles ist Wasser aber eben in einer anderen Form.

Und der heilige Geist ist Gottes Kraft und Gegenwart in unserem Leben. Er will dein Freund sein, dein Tröster, dein Beschützer und er will dich mit guten Dingen überschütten: Liebe, Freude, Frieden, Weisheit, Heilung.

Wie wunderschön, dass dieser Geist in uns zerbrochenen Menschen leben möchte, wenn wir die Entscheidung treffen mit Gott zu leben.

Was wäre, wenn wir alle mal unsere Komfortzone verlassen und tatsächlich das tun, was der heilige Geist uns sagt, auch wenn sich das erstmal ungewohnt anfühlt. Was wäre, wenn wir frei werden von dem, wie wir geprägt sind und nicht so weitermachen wie wir es schon immer machen, nur aus Prinzip.

Und das in allen Bereichen unseres Lebens.

Lasst uns Menschen sein, die Gott in Wahrheit und Geist anbeten. Sowohl am Sonntag als auch in unserem Alltag.

Wie sehr wird es den Vater freuen, wenn wir ihn in unserem Herzen erheben. Wenn die Ausrichtung unseres Herzens, unser Kavanah, stets er ist.

Ich will damit abschließen, euch einfach zur Reflektion aufzufordern.

Du musst nicht perfekt sein, um in Gottes Gegenwart zu kommen. Sei einfach authentisch, er kennt dich sowieso.

Gott sucht nicht nach Perfektion, sondern nach Herzen, die ihn brennen und sich mehr nach ihm ausstrecken wollen. Er sucht nach Menschen, die bereit sind, sich von ihm verändern zu lassen.

Er sucht nach Anbetern in Wahrheit und Geist!

Bist du bereit dafür?

Gebe dem heiligen Geist Raum in deinem Herzen! Wenn wir ja zu Gott gesagt haben lebt er bereits in all seiner Fülle in dir, du kannst aber entscheiden wie viel Raum zu ihm gibst und wie sehr du auf sein sprechen hörst!

Höre hin, was will der heilige Geist uns sagen?

Lässt du Gott dein Kavanah sein?

(Folie 17)

“Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.”-Psalm 51,12

Geh mit ihm in diese Reflektionszeit. Und das nächste Mal, wenn du eine Tankstelle siehst, hinterfrage: wie sieht es mit meinem Herzen aus?

Mit was bin ich gefüllt?

Weil nur der richtige Tank bringt dich zum Ziel.

(Folie 18)

Reflektionsfragen:

Mit was bin ich gefüllt?

In welchen Bereichen meines Lebens war mein Herz mehr auf mich als auf Gott ausgerichtet?

Welche Bereiche möchte ich neu an ihn übergeben?

song: Motives SEU worship